

Manual 16:9

SF stellt im Laufe des Jahres 2006 bei verschiedenen Eigenproduktionen und Magazin-sendungen auf das Format 16:9 um. Für die Zuschauer zuhause in einer gemischten Landschaft aus 16:9 und 4:3 Empfängern wie auch für uns ist das nicht ganz unproblematisch und bedingt gewisse Kompromisse. Um negative Effekte zu minimieren und eine konsistente Praxis bei der Handhabung der Formatumstellungen zu gewährleisten, haben wir einige praktische Regeln und Empfehlungen ausgearbeitet. Fachausdrücke, die in diesem Papier verwendet werden, sind am Schluss in einem Glossar erklärt. Ausserdem illustrieren einige Bilder den Sachverhalt.

Die fünf goldenen 16:9-Regeln:

- Jede Sendung dreht in ihrem Sendungsformat.
- CHAK, glanz & gloria, sowie Rushes werden grundsätzlich im 16:9 Protect-Modus gedreht, die Magazine in der „normalen“ 16:9 Cadrage
- Alle Feeds immer im Originalformat
- Allfällige Formatanpassungen innerhalb eines Beitrags geschehen auf dem Schnittplatz, der zusätzliche Zeitaufwand ist in der Regel gering
- Die Formatdeklaration muss von der Bestellung bis zum Proteus immer beachtet werden

Termine Umstellung auf 16:9 in der Abteilung Information:

Dok	teilweise heute, 2007
Reporter	teilweise heute, 2007
Schulfernsehen	teilweise heute, 2007
SF Spezial	seit 2006
Club	seit Dez 2005
Schweiz aktuell	14. August 2006
glanz&gloria	21. August 2006
Rundschau	23. August 2006
MTW	31. August 2006
Meteo (Dach)	Oktober 2006
Quer	Anfang 2007
Meteo Studio 10	Sommer 2007
Tagesschau	Sommer 2007
10v10	Sommer 2007
Kassensturz	2007
Netz Natur	2007
Puls	2007
Arena	2007

Was der Zuschauer sieht

Im Format 16:9 produzierte Sendungen oder Beiträge werden von SF zur Zeit im Letterbox-Format (→ Glossar) ausgestrahlt. Dadurch erscheinen sie auf dem Empfangsgerät der Zuschauer zuhause...

- bei einem 16:9 Empfänger: Vollbild, mit nicht maximaler Bildqualität
- bei einem 4:3 Empfänger: Höhe nicht bildfüllend, schwarze Balken unten und oben

Im Format 4:3 produzierte Sendungen oder Beiträge werden von SF zur Zeit im 4:3 Format ausgestrahlt. Dadurch erscheinen sie auf dem Empfangsgerät der Zuschauer zuhause...

- bei einem 16:9 Empfänger: Seiten nicht bildfüllend, schwarze Balken links und rechts
- bei einem 4:3 Empfänger: Vollbild, mit normaler Bildqualität

Die Umstellung auf eine Distribution 16:9 anamorph (→ Glossar), welche bei 16:9 Empfängern eine optimale Empfangsqualität bringt, bei älteren 4:3 Empfängern aber die Bilder verzerrt, ist ab November 2007 geplant. Im Laufe des Jahres 2007 werden weitere Sendungen von SF auf das 16:9 Format umstellen.

Regeln beim Dreh

Wichtig: Die Umwandlung ins Letterboxformat erfolgt erst am Sender. Bis zu diesem Punkt arbeiten wir im originalen Seitenverhältnis einer Sendung. Das heisst:

- Jede Sendung dreht in ihrem eigenen Sendungsformat.

16:9 Protect Modus: Alle Kameras des tpc haben im 16:9-Sucher einen 4:3 Cache, der während des Drehens die 4:3 Begrenzungen des Bildes zeigt und das spätere „Croppen“ beim Schnitt ermöglicht (→ Glossar).

Um den Austausch des Materials im aktuellen Betrieb zu erleichtern gelten die folgenden allgemeine Regeln für den Einsatz des Protect Modus beim Dreh:

- CHAK, glanz & gloria, sowie Rushes drehen grundsätzlich im 16:9 Protect-Modus. Damit können die aktuellen Sendungen im 4:3 Format (TS und 10v10) das Material einfacher verarbeiten.
- Rundschau, MTW, DOK, Reporter etc. arbeiten grundsätzlich in der normalen 16:9 Cadrage.
- Gewisse Ältere VJ-Kamera haben Chips, die kein echtes 16:9 Format produzieren können und ihr internes 4:3 Aufzeichnungsformat einfach 16:9 beschneiden. Natürlich ist ein solches Bild qualitativ schlechter als ein anamorphes 16:9 Format. Diese Kameras sollten nach Möglichkeit nicht für 16:9 eingesetzt werden.

Regeln beim Schnitt

Formatanpassungen Szene für Szene bei gemischtem Material am Schnittplatz können je nach Ausgangsmaterial, Inhalt, Bildgestaltung und Leistungsfähigkeit des Schnittplatzes mehr oder weniger aufwändig sein. Die nachfolgenden Regeln geben für die verschiedenen Fälle einige praktische Empfehlungen. Auf den nonlinearen Schnittplätzen im Beno und im NEBEZ sind die Konversionen realtime (ohne zusätzliche Rechenzeiten) möglich.

Ausgangsmaterial	Sendung 16:9	Sendung 4:3
16:9 anamorph (gedreht in normaler 16:9 Cadrage): ganzer Beitrag	Unverändert übernehmen	Beitrag wenn möglich als ganzes cropen. Durch Wegschneiden von Bildinhalten links u. rechts entsteht ein 4:3 Vollbild. Allenfalls einzelne Shots oder Gruppen von Shots unterschiedlich cropen. In Ausnahmefällen (z.B. Zitat-Charakter eines Fremdbeitrags, formal starker Unterschied): Letterbox, schwarze Balken oben / unten
16:9 anamorph (gedreht in normaler 16:9 Cadrage): Rohmaterial/Shots	Unverändert übernehmen	Einzelne Shots oder Gruppen von Shots auf 4:3 reduzieren durch cropen. Je nach Bildinhalt u.U. Ausschnitte nach links oder rechts verschieben
16:9 anamorph (gedreht im 16:9 protect Modus): Rohmaterial/Shots	Unverändert übernehmen	Auf 4:3 reduzieren durch cropen (Ränder links und rechts symmetrisch schneiden)
Letterbox ganzer Beitrag	Vergrössern auf 16:9 Vollbild (Qualitätseinbusse)	Unverändert übernehmen, schwarze Balken oben / unten
Letterbox Rohmaterial/Shots	Vergrössern auf 16:9 Vollbild (Qualitätseinbusse)	In der Regel auf 4:3 zuschneiden. Besonders wenn das Material sich inhaltlich nicht vom Rest des Beitrags abhebt. Filmzitate, Ausschnitte aus Shows etc. können aber im original Letterbox-Format verwendet werden. Das Material auch unverändert übernehmen, wenn die schwache Qualität ein Aufblasen / Zuschneiden verbietet.
4:3 Format ganzer Beitrag	Beitrag wenn möglich als ganzes in 16:9 umwandeln. Durch aufblasen und wegschneiden oben / unten entsteht ein 16:9 Vollbild. Bisweilen muss dieser Prozess allerdings aus gestalterischen Gründen Shot für Shot gemacht werden.	Unverändert übernehmen
4:3 Format Rohmaterial/Shots	Einzelne Shots oder Gruppen von Shots aufblasen und oben / unten wedschneiden, so dass ein 16:9 Format entsteht.	Unverändert übernehmen

Diese Regeln gelten auch für den Schnitt auf Aussenstellen bei den Korrespondenten. Falls also in einem 16:9 Beitrag 4:3 Archivmaterial integriert wird, muss dieses auf 16:9 konvertiert werden. Achtung: Bei älteren nonlinearen Schnittplätzen ist unter Umständen die nötige zusätzliche Rendering-Zeit einzukalkulieren.

Die nonlinearen Schnittplätze der Inlandkorrespondenten, mit denen diese regulär arbeiten, sind alle in der Lage, 4:3 oder 16:9 zu verarbeiten. Bei Verarbeitung von Material auf neuen Schnittplätzen ist diese Fähigkeit vorher abzuklären.

Nur in seltenen und begründeten Ausnahmefällen (Beitrag praktisch ausschliesslich aus 4:3 Archivmaterial) sollte es vorkommen, dass z.B. ein Korrespondentenbericht für CHAK im Format 4:3 produziert und zur Konversion nach Zürich geschickt wird. Wichtig ist in einem solchen Fall natürlich die klare Kommunikation mit dem Produzenten.

Zulieferung im Originalformat

Alle Ausstellen liefern ihr Material immer im Originalformat ab, in dem sie produziert haben, entweder 4:3 oder 16:9 anamorph. Dies gilt sowohl für Rohmaterial, wie für fertige Beiträge oder ganze Sendungen. Die Umwandlung einer Sendung ins Letterboxformat erfolgt erst am Sender von SF.

Der Agentur-Feed für Glanz & Gloria wird bei der Aufzeichnung ins 16:9 Format konvertiert.

Redaktionssekretariat / Programmpromotion:

Bei der Bestellung muss das Format einer Produktion angegeben werden.

Promo: Alle Redaktionen liefern ihr Material immer im Originalformat ab, in dem sie produziert haben.

Die Deklaration einer Sendung in Proteus muss bezüglich Format 16:9 oder 4:3 korrekt sein (nicht unbesehen alte Sendeelemente kopieren!). Die Angabe ist wichtig für die Sendeleitung wegen der Letterbox-Konversion! 16:9 wird auch im TV-Guide ausgewiesen.

Für Wiederholungen von 16:9 Sendungen auf SFinfo sind nach der Sommerpause 2006 keine gesonderten Arbeitsschritte mehr nötig (spezielle Aufzeichnung in Letterboxformat entfällt).

Aufzeichnung und Dokumentation

Falls eine Dokumentation des fertigen TV-Programms (Belegexemplar für Zuschauer, etc.) produziert wird, empfohlen wird folgende Formate:

- VHS, ab Beitrags-Kassette: immer Letterbox-Format aufzeichnen; viele ältere TV und VHS-Geräte können mit einem vollen 16:9 Format nicht umgehen.
- DVD, ab Beitrags-Kassette: sinnvoll, 16:9 Format aufzeichnen; die neueren DVD-Player, Projektoren etc. können bei Bedarf meist das Format umstellen. Die Bildqualität ist besser.
- DVD, die ab LogDepot hergestellt werden, sind bereits im Letterbox-Format, da das TV-Signal in LogDepot beim Ausgang aus dem Haus (in Letterbox) aufgezeichnet wird.

Glossar:

16:9 anamorph: Das Video im Format 16:9 wird (bei der Übertragung) auf ein schmaleres Format komprimiert. Für die Wiedergabe an einem 16:9-Bildschirm entzerrt der Schnittplatz oder Fernseher dieses „anamorphe“ Bild wieder auf die korrekte Breite. Für einen 4:3-Fernseher staucht z.B. der DVD-Spieler das Bild auch vertikal zusammen und erzeugt oben und unten die schwarzen Balken als Füllung. Macht der DVD-Player seine Sache gut (was aber leider sehr häufig nicht der Fall ist), sehen anamorphe und Letterbox-formatierte Filme an einem 4:3-Fernseher gleich aus.

Letterbox: Ein Video im Seitenformat 16:9, das so verkleinert wird, dass es in einem 4:3 Bildschirm Platz hat und deshalb oben und unten schwarze Balken zeigt.

Protect Modus: Bildgestaltung im 16:9 Format, die eine 4:3 Begrenzung des Bildes einhält und so das spätere Croppen beim Schnitt ermöglicht. Im 16:9-Sucher ist zu diesem Zweck ein 4:3 Cache sichtbar, der während der Aufnahme die 4:3 Begrenzungen des Bildes zeigt.

Croppen: Bildinhalte wegschneiden. Z.B. bei 16:9 Material beim Editieren links und rechts die Ränder wegschneiden, so dass ein 4:3 Format entsteht.

Illustration zum Thema „16:9 Letterbox“

Um das 16:9 Bild in einem 4:3 Empfänger darstellen zu können, wird es mit gleichbleibendem Seitenverhältnis verkleinert bis es in der Breite in den 4:3 Bildschirm passt. Im 16:9 Fernsehgerät wird es anschliessend aufgeblasen.

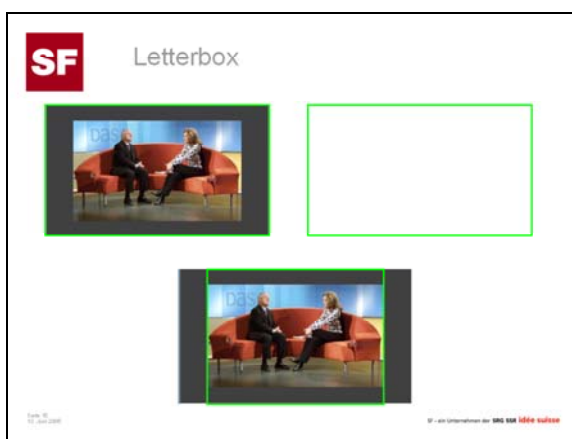


Illustration zum Thema „4:3“ und „Protect Modus“

Das 4:3 Bild wird im 16:9 Bildschirm mit schwarzen Balken auf der Seite wiedergegeben. Der Zuschauer kann auch den Zoom Modus des Fernsehgeräts aktivieren und einen engeren Ausschnitt bildfüllend darstellen.



16:9 normale Cadrage vs. 16:9 Protect Modus: Alle Kameras des tpc haben im 16:9-Sucher einen 4:3 Cache, der während des Drehens die 4:3 Begrenzungen des Bildes zeigt und das spätere „Croppen“ beim Schnitt ermöglicht.

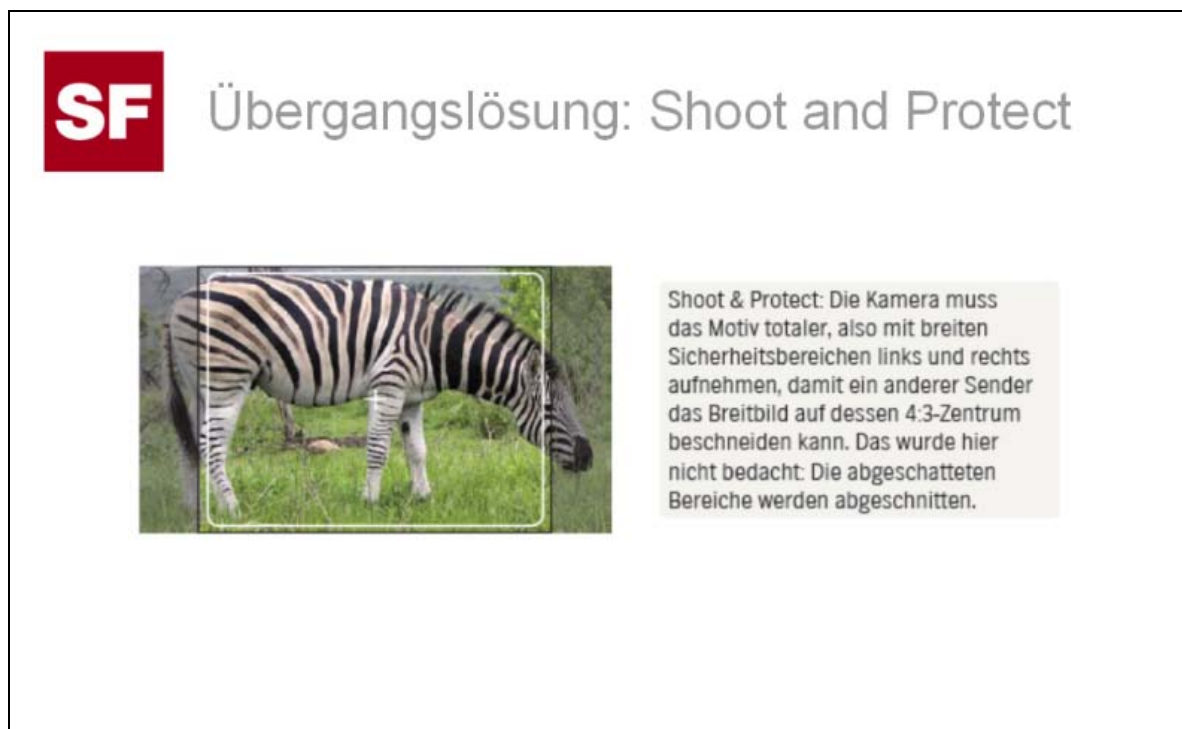


Illustration zum Thema „4:3 Archivmaterial in 16:9 Beitrag“

4:3 Archivmaterial in einem 16:9 Beitrag kann am Schnittplatz nach den beiden hier dargestellten Methoden behandelt werden. Die Variante in der oberen Zeile mit den schwarzen Balken links und rechts wollen wir wenn immer möglich vermeiden.



Alle Bilder dieser Illustration aus einer Präsentation von Nick Kühne (Schweizer Fernsehen, März 2006)

D.Fahrni
19.6.2006